

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Harz University of Applied Sciences

Bericht des Rektorats der Hochschule Harz

zum Zielvereinbarungszeitraum

01.01.2015 bis 31.12.2019

Bericht der Hochschule Harz 2019

Das Jahr 2019 ist das fünfte, in dem über die Umsetzung des Hochschulentwicklungsplans (HEP) 2015 - 2019 der Hochschule Harz (vom 09. Oktober 2014) und der Zielvereinbarung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt und der Hochschule Harz (vom 29. Januar 2015) berichtet wird.

Da in diesem Jahr auch der Zielvereinbarungszeitraum ausgelaufen ist, bezieht sich der vorliegende Bericht auf den gesamten Zeitraum der Zielvereinbarung von 2015 bis 2019.

Zuvor wird jedoch noch kurz auf das Berichtsjahr 2019 eingegangen.

1.) *Entwicklung der Hochschule*

In den Berichtszeitraum 2019 fiel die Einführung der dualen Studienvarianten „Informatik“, „Smart Automation“, „Wirtschaftsinformatik“ und „Wirtschaftsingenieurwesen“. Studieren und dabei Praxiserfahrung sammeln, diese Möglichkeit bietet der Fachbereich Automatisierung und Informatik auf Basis seiner grundständigen Bachelorstudiengänge seit dem Wintersemester 2019/20 an.

Ebenfalls seit dem Wintersemester 2019/20 gibt es an der Hochschule Harz erstmalig einen Studiengang, der komplett in englischer Sprache studiert werden kann. Der Fachbereich Automatisierung und Informatik eröffnete den MA-Studiengang „Technisches Innovationsmanagement“ als englisch sprachige Studienvariante „*Technology and Innovation Management (M.Eng.)*“.

Nach der erfolgreichen Einführung dualer Studienvarianten in den Bachelorstudiengängen "Öffentliche Verwaltung" und "Verwaltungsökonomie" im Wintersemester 2018/19 startete im Wintersemester 2019/20 der duale Bachelorstudiengang "IT-Management - Verwaltungsinformatik". Der Studiengang wurde gemeinsam von den Fachbereichen Verwaltungswissenschaften und Automatisierung und Informatik konzipiert.

Erstmalig fand 2019 eine „Master-Messe“ statt, um gezielt die Vollzeit- und berufsbegleitenden Master-Programme fachbereichsübergreifend zu bewerben. Zielgruppen waren Bachelor-Studierende der Hochschule Harz und anderer Hochschulen sowie Alumni.

Die Intensivierung der Nutzung digitaler Technologien für das Lernen und Lehren wird in den nächsten Jahren große Auswirkungen auf die gesellschaftliche Entwicklung haben und Zusammenleben, Arbeiten, Forschen, Lehren und Lernen verändern. Daher stand auch an der Hochschule Harz in 2019 unter anderem auch die Digitalisierung der Lehre im Fokus. Die Strategie „Lernen und Lehren in einer digitalisierten Welt“ wurde am 27.05.2019 im Senat beschlossen. Sie fasst die Erkenntnisse aus dem Projekt „Digitalisierte Elemente in der Lehre“ (DigEL) und der Peer-to-Peer-Beratung mit dem Hochschulforum Digitalisierung zusammen und beschreibt die nächsten Schritte zur Digitalisierung der Lehre an der Hochschule Harz. Die Umsetzung der Digitalisierung in der Lehre war auch Schwerpunkt des Tags der Lehre im September des Jahres. Kolleginnen und Kollegen, die an der Produktion von digitalen Lehrmaterialien (ILIAS-Module, Screencast-Videos, Vorlesungs-Aufzeichnungen) interessiert waren, wurden bei diesen Vorhaben unterstützt. Aus heutiger Sicht kann man sagen, dass diese Maßnahmen bei der kurzfristigen Bewältigung der Online-Lehre bedingt durch die Corona-Krise im Frühjahr 2020 erheblich geholfen haben.

Nachdem die Leitsätze des Campus-Codex, der Grundlagen für das gemeinsame Arbeiten und Leben an der Hochschule beschreibt, im WiSe 2018/19 in Arbeitsgruppen abgestimmt wurden, hat der Akademische Senat den Codex im Januar 2019 verabschiedet. Die Arbeitsgruppen haben sich anschließend im Sommersemester 2019 mit den operativen Hinweisen zu den Themenbereichen Respekt, Weltoffenheit, Chancengleichheit, offene Kommunikation, akademische Werte und Nachhaltigkeit beschäftigt.

Im Rahmen der Zielvereinbarungen mit dem Land war die Hochschule aufgefordert, die Familienfreundlichkeit der Studien- und Arbeitsbedingungen weiterzuentwickeln. Nach dem Wechsel von der Zertifizierung durch berufundfamilie zu dem für die Hochschule Harz besser geeigneten Netzwerk „Familie in

der Hochschule“ beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe mit neuen Projekten zur Unterstützung von Studierenden mit Kind sowie mit möglichen Hilfestellungen für Beschäftigte und Studierende mit Pflegeaufgaben.

Die Hochschule Harz wurde 2019 zu einer der TOP-Fachhochschulen Deutschlands gekürt. Deutschlands größtes Hochschulbewertungsportal präsentierte auch in Jahr 2019 mit dem StudyCheck Hochschulranking die deutschlandweit beliebtesten Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Dabei belegte die Hochschule Harz mit ihren Standorten Wernigerode und Halberstadt Platz 10 bei den Fachhochschulen, Platz 12 bei den Hochschulen (incl. Universitäten) und ist die bestplatzierte Hochschule (incl. Universitäten) in Sachsen-Anhalt.

2.) Lehre, Studium, Weiterbildung (Anlagen 1 und 2)

Das Lehrprofil der Hochschule Harz ist in der Anlage 1 zur Zielvereinbarung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt und der Hochschule Harz für den Zeitraum 2015 – 2019/2024 dokumentiert. Es basiert auch auf den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Aktualisierung der Studienprogramme, die in den Hochschulentwicklungsplan vom 9.10.2014 eingeflossen sind.

Folgende Studiengänge wurden 2019 neu eingerichtet:

Fachbereich Automatisierung und Informatik

- **Technology and Innovation Management (Master of Engineering)**
- **Ingenieurpädagogik (Bachelor of Engineering)**
- **Duale Studienvarianten der Studiengänge:**
 - Wirtschaftsingenieurwesen**
 - Wirtschaftsinformatik**
 - Smart Automation**
 - Informatik**

Fachbereich Verwaltungswissenschaften

- **IT-Management – Verwaltungsinformatik, dualer Studiengang (Bachelor of Arts)**

3.) Forschung und Innovation

2019 war für die Entwicklung der Drittmittel finanzierten Projekte erneut ein herausragendes Jahr. Die Anzahl der Drittmittelprojekte war im Jahr 2019 mit 96 Projekten wiederum fast dreistellig mit nachfolgender Verteilung: 21 Projekte wurden direkt von Unternehmen der freien Wirtschaft finanziert, 14 von der EU bzw. aus Mitteln der Strukturfonds, 12 vom Bund, 17 vom Land, 3 von der DFG und 12 von dem DAAD; hinzu kamen noch 17 von sonstigen Mittelgebern finanzierte FuE-Projekte, die sich keiner der vorgenannten Kategorien direkt zuordnen lassen.

Drittmittelenwicklung der Hochschule Harz in den Jahren 2015 - 2019

	2015	2016	2017	2018	2019	Gesamtsumme in €
EU inkl. EFRE/ESF	105.726	269.961	955.623	1.391.932	1.504.330	4.227.572
Bund	554.760	472.394	393.120	884.135	1.129.635	3.434.044
Land	648.936	783.298	625.236	879.916	595.268	3.532.653
DFG	27.678	52.320	77.154	99.164	107.494	363.809
Auftrag	129.446	132.590	43.819	126.061	111.184	543.100
DAAD	119.259	139.731	185.608	194.090	246.750	885.439
Sonstige	63.753	257.387	203.920	431.925	938.649	1.895.633
Summe	1.649.558	2.107.681	2.484.480	4.007.222	4.633.309	14.882.250

4.) Haushalt, Mittelverfügbarkeit, Inanspruchnahme

Im Wirtschaftsjahr 2019 verfügte die Hochschule Harz über ein Gesamtbudget gem. Hochschulkapitel 0617 von insgesamt 20.609.142 €, inkl. prognostizierter Einnahmen und Ausgabereste früherer Wirtschaftsjahre (vgl. Tabelle 1). Damit standen der Hochschule im Vergleich zum Vorjahr finanzielle Mittel im Umfang von 1.390.006 € zusätzlich zur Verfügung. Diese zusätzlichen Mittel wurden einerseits zur Abdeckung gestiegener Ausgaben, bspw. aufgrund von Preissteigerungsraten bei Sachausgaben sowie andererseits für den Ausgleich erhöhter Personalaufwendungen (insbesondere Schaffung von Dauerstellen, Bewährungsaufstiege, gesetzliche Besoldungs- und Tarifanpassungen für Beschäftigte bzw. Beamte) verplant bzw. genutzt.

	Wirtschaftsjahr	
	2018	2019
Mittelzuweisung Grundhaushalt gemäß Haushaltsplan des Landes	16.467.600 €	16.857.500 €
Übertragung Ausgabereste früherer Wirtschaftsjahre (vorwiegend bereits durch Verpflichtungen aus den jeweiligen Vorjahren gebunden)	2.576.536 €*	3.553.442 €*
Einnahmen, geschätzt	175.000 €	198.200 €
Summe Mittelverfügbarkeit (ohne HSP-Mittel 2020)	19.219.136 €	20.609.142 €

Tabelle 1: Überblick über Mittelverfügbarkeit gemäß Wirtschaftsplänen 2018 und 2019
* gemäß endgültigem Jahresabschluss 2017 und 2018

Um weiterhin die hohen Qualitätsansprüche in Lehre und Forschung bestmöglich erfüllen zu können, unternimmt die Hochschule Harz ehrgeizige Anstrengungen zur wirtschaftlichen Mittelverwendung. Auch deshalb sind Ausgabereste aus Vorjahren konsequent für Innovations- und Zukunftsausgaben und zur Schaffung von Dauerstellen (Entfristungen) gemäß den Zielen der Hochschule Harz (Innovationsrücklage bzw. strategische Rücklagen) einzusetzen (vgl. Tabelle 2). Diese Rücklagen sind derzeit entsprechend der internen Vergaberichtlinien in vollem Umfang verplant. Darüber hinaus dienen Langzeitstudiengebühren in Abstimmung mit dem Studierendenrat der Verbesserung der Lehre, wie bspw. dem Angebot regelmäßiger Tutorien in den Schwerpunktfächern sowie der Durchführung studentischer Projekte in Verantwortung des Studierendenrats der Hochschule Harz. Für den Ausbau von Studiemöglichkeiten konnten zusätzlich Mittel aus dem Hochschulpakt 2020 eingesetzt werden.

	Wirtschaftsjahr	
	2018	2019
Budget (einschließlich Innovationsrücklage, ohne Einnahmen)	19.044.136 €	20.440.871 €
- Budgetinanspruchnahme per 31.12.	15.674.871 €	16.818.189 €
+ Einnahmen	184.177 €	243.280 €
= Nicht in Anspruch genommene finanzielle Mittel per 31.12. (bereits für die Folgejahre vonseiten der Hochschule verbindlich verplant und deshalb zwangsläufig keine Verausgabung im jeweils laufenden Wirtschaftsjahr bewilligt)	3.553.442 €	3.865.963 €

Tabelle 2: Gesamtüberblick über Mittelverfügbarkeit und –inanspruchnahme gemäß den Wirtschaftsplänen 2018 und 2019 im Haushaltsvollzug

Bericht der Hochschule Harz

Zielvereinbarungszeitraum 2015 - 2019

Im Folgenden wird die Erfüllung der Zielvereinbarung 2015 – 2019 zwischen dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt vom 29. Januar 2015 dokumentiert.

A. 1 Aufgabenbezogene Vereinbarungen aller Hochschulen

(1) Die Hochschulen ergreifen geeignete Maßnahmen, um die für den Hochschulpakt 2020 geforderten Zielstellungen zu erreichen.

Dies wurde durch die Hochschulen erfüllt. Die Hochschule Harz hat den verabredeten Beitrag geleistet:

Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester

2015	2016	2017	2018	2019
644	675	647	618	648

(2) Bezüglich der Koordinierung und Abstimmung zu Studiengängen in den Bereichen Ingenieurwissenschaften, Agrarwissenschaften, Soziale Arbeit, Informatik, Medienwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften setzen die Hochschulen die in den zwischen ihnen abgestimmten Dokumenten festgelegten Vereinbarungen und Regelungen um.

- Die Hochschule Harz hat sich an den Abstimmungsrunden in den Bereichen Ingenieurwissenschaften, Informatik und Wirtschaftswissenschaften beteiligt und sich an die Absprachen gehalten.

(3) Innerhalb der lehrbezogenen Profile können die Hochschulen neue Studiengänge errichten. Die Hochschulen gewährleisten die Vereinbarkeit mit dem Budget sowie die Transparenz der Ressourcenerbereitstellung gegenüber dem MW.

Dies ist erfolgt.

Folgende Studiengänge wurden im Zeitraum der Zielvereinbarung eingerichtet:

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

- Konsumentenpsychologie und Marktforschung (Master of Science)
- FACT – Finance, Accounting, Controlling, Taxation and Law (Master of Arts)
- Duale Studienvariante Tourismusmanagement (Bachelor of Arts)

Fachbereich Automatisierung und Informatik

- Informatik (Bachelor of Science)
- Smart Automation (Bachelor of Engineering)
- Wirtschaftsingenieurwesen, berufsbegleitend (Master of Engineering)
- Medien- und Spielekonzeption (Master of Arts)
- Technisches Innovationsmanagement (Master of Engineering)
- Technology and Innovation Management (Master of Engineering)

- Ingenieurpädagogik (Bachelor of Engineering)
- Duale Studienvarianten der Studiengänge:
 - Wirtschaftsingenieurwesen
 - Wirtschaftsinformatik
 - Smart Automation
 - Informatik

Fachbereich Verwaltungswissenschaften

- Public Management (Master of Arts)
- Wirtschaftsförderung (Master of Arts)
- Öffentliche Verwaltung, duale Studiengangsvariante (Bachelor of Arts)
- Verwaltungsökonomie, duale Studiengangsvariante (Bachelor of Arts)
- IT-Management – Verwaltungsinformatik, dualer Studiengang (Bachelor of Arts)

(4) Die Hochschulen leiten ihre Akkreditierungsverfahren so zeitgerecht ein, dass eine Akkreditierung spätestens mit der letzten Hochschulprüfung der ersten Absolventin/des ersten Absolventen für den jeweiligen Studiengang gewährleistet ist und weisen dies rechtzeitig gegenüber dem MW nach. Die Qualitätssicherung bei Zertifikatsangeboten weisen die Hochschulen in geeigneter Weise nach.

Für alle Studiengänge der Hochschule Harz wurden Akkreditierungsverfahren rechtzeitig erfolgreich abgeschlossen bzw. eingeleitet. Einige Zertifikatsangebote waren Bestandteil von Programmakkreditierungen.

(5) Schließungen von Studiengängen, die im direkten Zusammenhang mit der Hochschulstrukturplanung 2014 (für die Jahre 2015-2024) und den daraus abgeleiteten Hochschulentwicklungsplänen stehen, gelten als genehmigt. Sie sind dem MW anzuzeigen.

Dies ist so erfolgt, siehe hierzu auch Punkt A 2 (1) – Aufgabenbezogene Vereinbarungen der Hochschule.

(6) Im Zusammenhang mit der Erfüllung des Hochschulpaktes 2020 ergreifen die Hochschulen zielgerichtete Maßnahmen, um mehr Studierende qualitätsgesichert zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen sowie den Anteil der Absolventinnen und Absolventen in der Regelstudienzeit zu steigern. Über die getroffenen Maßnahmen und Ergebnisse ist zu berichten.

Zahlreiche Maßnahmen wurden durchgeführt, über die auch berichtet wurde, z. B. die Entwicklung und Einführung folgender Programme:

- **Orientierungsstudium**
Erstmals zum Wintersemester 2018/2019 konnten sich Studierende für das „Orientierungsstudium“ an der Hochschule Harz einschreiben. Bis zu zwei Semester können die Studierenden unter realen Bedingungen „studieren“ probieren, ohne sich auf einen konkreten Studiengang festlegen zu müssen. Dieses Angebot hat sich fest etabliert und wird von ca. 25 Studierenden pro Jahr genutzt.

- **Studium ++**

Die Studienvariante Studium ++ ist seit dem WiSe 2014/15 ein Angebot für alle Studierenden am Fachbereich Automatisierung und Informatik, die am Ende des ersten Semesters feststellen, dass sie Schwierigkeiten bei der Bewältigung des Lernpensums und/oder eine oder mehrere Prüfungen nicht bestanden haben. Ziel ist es, die Studieneingangsphase für diese Studierenden zu entzerren.

(7) Die Hochschulen stellen die für die Anerkennungsverfahren zur Prüfung der Anerkennung in- und ausländischer Studienleistungen und Abschlüsse relevanten Verfahren und Ansprechpartner transparent dar.

Die Lissabon-Konvention wurde in allen Studienordnungen umgesetzt. Dieses wurde auch in den Akkreditierungsverfahren bestätigt. Die Ansprechpartner*innen der Studiengänge sind auf der Homepage benannt.

(8) Die Hochschulen ergreifen Maßnahmen, um den Anteil geeigneter beruflich Qualifizierter an den zum Studium Zugelassenen zu erhöhen und berichten jährlich über den erreichten Stand. Die Hochschulen stellen dabei die Entwicklung jeweils im Durchschnitt der letzten vier Jahre dar.

Die Statistik der Hochschulzugangsberechtigungen und die Zahl der in berufsbegleitenden Studiengängen Immatrikulierten zeigt, dass die Zahl der zum Studium Zugelassenen beruflich Qualifizierten groß ist.

Dies wird auch durch die Zahl der in berufsbegleitenden Studiengängen neu Immatrikulierten deutlich:

2015	2016	2017	2018	2019
59	65	70	89	47

(9) Die Fachhochschulen entwickeln im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten insbesondere für die studienbegleitenden Studienangebote ihre Verfahren zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Leistungsnachweise und Kompetenzen auf ein Studium weiter. Dazu gründen Sie – unter dem Vorbehalt einer entsprechenden Finanzierung – eine gemeinsame Plattform unter Federführung der Hochschule Harz. Die Hochschule Harz stellt im Rahmen dieser Plattform die erworbene Expertise über Verfahren zur Anrechnung allen Hochschulen zur Verfügung.

Dies ist erfolgt:

- Die AG „Durchlässigkeit“ als Teil des Fachkräftesicherungspaktes Sachsen-Anhalt, an der alle Hochschulen des Landes beteiligt sind, beschäftigte sich mit der Durchlässigkeit von akademischer und beruflicher Aus- und Weiterbildung und wird von der Hochschule Harz koordiniert.
- Das Verbundprojekt „Wissenschaftliche Weiterbildung für KMU in Sachsen-Anhalt 2017-2019“ hat sich ebenfalls mit den Themen „Durchlässigkeit/Anrechnung“ befasst.
- Der Senat der Hochschule Harz hat im April 2017 eine „Ordnung für die Anerkennung und Anrechnung von Lernergebnissen auf die Bachelor- und Masterstudiengänge der Hochschule Harz“ verabschiedet. In diesem Rahmen wurden individuelle und pauschale Anrechnungsverfahren entwickelt und seither angewendet.

(10) Mit dem Ausbau aus der Wirtschaft hinreichend nachgefragter Angebote tragen die Hochschulen zur Fachkräftesicherung und zur engeren Zusammenarbeit mit den Unternehmen des Landes bei. Diesem Bedarf folgend, weiten die Hochschulen ihre dualen Studienangebote in der akademischen Erstausbildung und im Bereich des postgradualen Studiums entsprechend der Hochschulstrukturplanung des Landes aus. Insbesondere verbessern sie die curriculare Verknüpfung der Lernorte „Betrieb“ und „Hochschule“. Sie berichten jährlich über die qualitativen und quantitativen Fortschritte.

Im Berichtszeitraum wurde das Angebot auf neun dual studierbare Studiengänge erweitert, insgesamt 187 Studierende haben sich in diese Angebote eingeschrieben. Die Verknüpfung der Lernorte „Betrieb“ und „Hochschule“ ist Bestandteil der Akkreditierungsverfahren.

Zahl der in dualen Studiengängen der Hochschule Harz neu Immatrikulierten:

2015	2016	2017	2018	2019
6	10	13	67	91

(11) Auf der Grundlage ihrer Hochschulentwicklungspläne entwickeln die Hochschulen ihre Konzepte zur wissenschaftlichen Weiterbildung und zu dualen Studienangeboten weiter fort und arbeiten weiterhin im Netzwerk zusammen. Die Hochschulen analysieren den derzeitigen Stand der wissenschaftlichen Weiterbildung an ihren Einrichtungen und an den An-Instituten. Sie führen die wissenschaftliche Weiterbildung in der Gesamtverantwortung durch. Die Hochschulen verstärken zudem die Profilierung ihrer Angebote zum lebenslangen Lernen und berufsbegleitenden Studium unter Berücksichtigung von Durchlässigkeit und der Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten.

Dies ist erfolgt:

- Die Gesamtverantwortung der wissenschaftlichen Weiterbildung liegt bei der Hochschule Harz.
- Es wurden berufsbegleitende Programme (Bachelor-, Master-, Zertifikatsangebote) z. B. im Rahmen des Projektes „Offene Hochschule Harz“ entwickelt.
- Informationen zum berufsbegleitenden Studium, zu Durchlässigkeit und Anrechnungsaspekten wurden unter Punkt (9) aufgeführt.
- Im Verbundprojekt „Wissenschaftliche Weiterbildung für KMU in Sachsen-Anhalt 2017-2019“ hat sich die Hochschule Harz mit anderen Hochschulen vernetzt.
- Der Leitfaden zu Weiterbildungsaktivitäten wurde im Rahmen von Senatsbeschlüssen der Hochschule Harz umgesetzt.
- Informationen zu dualen Angeboten wurden unter Punkt (10) aufgeführt.
- Folgende berufsbegleitende und duale Studiengänge wurden im Berichtszeitraum angeboten:

Berufsbegleitende Studiengänge:

- Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts)
- Betriebswirtschaftslehre (Master of Business Administration)
- Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor of Engineering)
- Informatik/Mobile Systeme (Master of Science)
- Public Management (Master of Arts)
- Wirtschaftsförderung (Master of Arts)

Duale Studiengänge/-varianten:

- Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts)
 - Tourismusmanagement (Bachelor of Arts)
 - Duale Studienvariante der Studiengänge Informatik, Smart Automation, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen
 - Öffentliche Verwaltung (Bachelor of Arts)
 - Verwaltungsökonomie (Bachelor of Arts)
 - IT-Management – Verwaltungsinformatik (Bachelor of Arts)
-

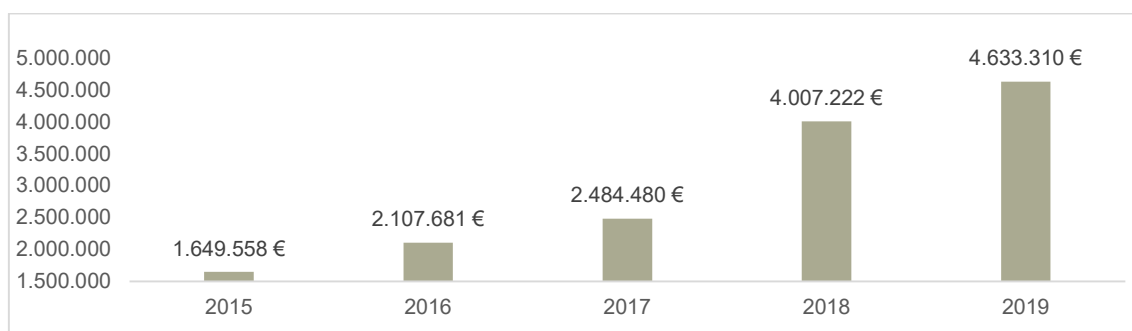
(12) Die Hochschulen setzen im Verbund die vorliegenden Konzepte zur Vermittlung hochschuldidaktischer Kompetenzen um. Sie nutzen dabei auch das Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre ("Qualitätspakt Lehre").

- Dies ist erfolgt im Verbundprojekt „HET LSA – Heterogenität als Qualitätsherausforderung für Studium und Lehre“, an dem sich alle Hochschulen des Landes beteiligen.
 - Didaktikschulungen für Dozent*innen sind in den individuellen Zielvereinbarungen mit den Lehrenden fest verankert. Die Hochschulen für angewandte Wissenschaften organisieren gemeinsam regelmäßig Treffen für neuberufene Professor*innen.
-

(13) An der erfolgreichen Strategie der Wissenschafts- und Forschungspolitik des Landes, Spitzenforschung durch strukturelle Maßnahmen nach Möglichkeit zu unterstützen und wettbewerbsfähiger zu machen, wird festgehalten. Die Hochschulen intensivieren zu diesem Zweck u.a. die Einwerbung von Drittmitteln aus nationalen und internationalen Förderprogrammen sowie der Wirtschaft, indem sie interne Anreizsysteme ausbauen und Antragsteller in geeigneter Weise unterstützen.

- Das seit Jahren an der Hochschule Harz als Anschubunterstützung bestehende Forschungsanreizsystem wurde auch im Berichtszeitraum weiterentwickelt, damit umfangreichere FuE-Aufgaben bewältigt oder auch neue FuE-Projekte eingeworben werden können. Das Application Lab der Hochschule Harz unterstützt die Antragstellung der Forscher*innen.

Die verausgabten Drittmittel haben im Zeitraum von 2015 bis 2019 eine äußerst erfreuliche Entwicklung genommen:



(14) In der anwendungsbezogenen Forschung und im Wissens- und Technologietransfer orientieren sich die Hochschulen an der aktuellen regionalen Innovationsstrategie des Landes. Der Transfer von Forschungsergebnissen der Hochschulen in die Wirtschaft und Gesellschaft des Landes werden insbesondere durch das Kompetenznetzwerk für anwendungsbezogene und transferorientierte Forschung (KAT) intensiviert und bestehende Instrumente der Existenzgründung ausgebaut.

- Dies ist durch das Kompetenznetzwerk für anwendungsbezogene und transferorientierte Forschung (KAT) erfolgt. Instrumente der Existenzgründung wurden im Berichtszeitraum in verschiedenen Projekten entwickelt und angewendet.
- So ist seit 2019 die Hochschule Harz mit dem „gründerwald“ neuer Partner im Exist-Gründungsnetzwerk des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.
- Die HS Harz hat sich erfolgreich an der Ausschreibung „Innovative Hochschule“ beteiligt (siehe Pkt. (16)).

(15) Die Universitäten bauen bestehende Hürden beim Promotionszugang von Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschulen vollständig ab, um den Anteil kooperativer Promotionen zu erhöhen.

- Aus Sicht der Hochschulen für angewandte Wissenschaften ist dieser Punkt nicht für alle Fakultäten der Universitäten hinreichend erfüllt. Die bisherige Möglichkeit für Absolvent*innen mit einem Fachhochschul-Master, theoretisch an Fakultäten von Universitäten promovieren zu können, stellte sich in der Durchführung oftmals als schwierig dar und war stark von persönlichen Kontakten zwischen Professor*innen der Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften abhängig.
Im Rahmen des neuen Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt können künftig einzelne Professor*innen an Hochschulen für angewandte Wissenschaften das Promotionsrecht für forschungsstarke Bereiche erlangen.

(16) Die Hochschulen werden auch zukünftig ihren Verpflichtungen im Rahmen der sogenannten Third Mission gerecht. Diese umfasst neben genannten Aktivitäten zum Wissens- und Technologietransfer auch die Unterstützung gesellschaftlich relevanter, sozialer und kultureller Aufgaben in der Region.

Dies ist erfolgt:

- Die bestehenden „Third-Mission-Aktivitäten“ wurden an der Hochschule Harz fortgeführt und ausgebaut. Z. B. wurden die Transferaktivitäten beim Prorektor für Forschung und Transfer gebündelt („One face to the customer“) und eine Stelle für „Third-Mission-Aktivitäten“ eingerichtet.
- Die Hochschule Harz konnte als Konsortialführerin mit dem Verbundprojekt „Transfer- und Innovations-Service im Land Sachsen-Anhalt“ (www.transinno-lsa.de), eines von 29 ausgewählten Projekten akquirieren, welches im Rahmen der BMBF Förderinitiative „Innovative Hochschule“ gefördert wird. Ziel des Verbundes ist die Zusammenarbeit zu modernisieren sowie eine stärkere Vernetzung zwischen den Hochschulen und der Praxis/Wirtschaft sowie der Gesellschaft zu erreichen. Die Hochschule Harz ist im Projekt die koordinierende Hochschule und übernimmt alle Aufgaben der verbundübergreifenden Abstimmung.

(17) Die Internationalisierung sehen die Hochschulen als Querschnittsaufgabe an. Sie entwickeln ihre Internationalisierungsstrategien dem eigenen Interesse entsprechend weiter und setzen diese in angemessener Zeit um. Sie erhöhen in diesem Rahmen in geeigneten Fällen und nachfragegerecht den Anteil internationaler Studiengänge. Wo es noch nicht der Fall ist, entwickeln die Hochschulen die Curricula grundständiger Studiengänge so weiter, dass Auslandsaufenthalte in der Regelstudienzeit möglich sind.

Dies ist erfolgt:

- Die Incoming- und Outgoing-Zahlen sind für Hochschulen der Größe der Hochschule Harz angemessen und stabil.
- Der durchgehend englischsprachige Masterstudiengang „Technology and Innovation Management“ wurde insbesondere für ausländische Studierende entwickelt.
- In den meisten BA-Studiengängen gibt es ein explizites Zeitfenster für Auslandsaufenthalte in der Regelstudienzeit.

(18) Das MW und die Hochschulen stimmen darin überein, dass, soweit im Laufe der Vereinbarung neben den vereinbarten Budgets im Landeshaushalt zusätzliche Mittel für die Hochschulen zur Verfügung stehen, diese als leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM) ausgestaltet werden können. Die genaue Umsetzung des Verfahrens wird zwischen MW und den Hochschulen verhandelt.

Dies ist nicht flächendeckend, aber teilweise erfolgt.

Im Falle der so genannten BAFÖG-Mittel wurde ein Verteilungsmodell auf der Basis von Kennzahlen einvernehmlich zwischen den Hochschulen und dem Ministerium verabredet und umgesetzt.

Ein neues Konzept zur leistungsorientierten Mittelvergabe (LOM) wurde bislang nicht entwickelt, ist aber aus Sicht der Hochschule Harz momentan auch nicht erforderlich.

(19) Die Gleichstellung aller Hochschulangehörigen im Sinne gleichberechtigter Zugänge zu Stellen, Qualifikationsangeboten und Entscheidungsgremien ist erklärtes Ziel der Hochschulen. Das Landesprogramm für ein geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt wird durch die Hochschulen umgesetzt. Mittelfristiges Ziel ist das Erreichen der darin enthaltenen Quoten. Die Universitäten führen entsprechend der Empfehlungen des Wissenschaftsrates, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und Beschlüsse des Landtages Sachsen-Anhalts im Rahmen der Umsetzung der Geschlechtergerechtigkeit das Kaskadenmodell unter Wahrung der fachlichen Qualität an ihrer Einrichtung ein. Die regelmäßige Veröffentlichung der entsprechenden Zahlen für die einzelnen Fakultäten in den Rektoratsberichten durch die Hochschulen sorgt für Transparenz, lässt Gleichstellungserfolge sichtbar werden und ermöglicht es, die Anteile der Geschlechter auf den einzelnen Karrierestufen im Kontext der jeweiligen Fakultäten zu sehen.

- Die Erhebung der Daten erfolgt regelmäßig im Rahmen des internen LOM-Modells bzw. in den Berichten der Gleichstellungsbeauftragten:

Gleichstellung	2015	2016	2017	2018	2019
Studentinnen / Regelstudienzeit	1.475	1.431	1.507	1.494	1.469
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen	3	3	3	2	2
Professorinnen	13	14	13	13	14

- Der gleichberechtigte Zugang zu Stellen, Qualifikationsangeboten und Entscheidungsgremien ist sichergestellt, das Landesprogramm geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt wird durch die Hochschule Harz umgesetzt.
- Im Hinblick auf die rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen besteht eine Gleichstellungskommission, der Gleichstellungsbereich der Hochschule ist in die zentralen Senatskommissionen integriert. In den wichtigsten Entscheidungsgremien der Hochschule sind die Frauen wie folgt vertreten:

Gremium	Männer	Frauen	Gesamt	Frauenanteil 2019	Fachbereich	Frauenanteil 2018
Fachbereichsrat	6	6	12	50%	AI	64%
	7	5	12	42%	Vw	36%
	8	5	13	38%	W	42%
Senat (gewählte Mitglieder)	11	8	19	42%	Fachbereich	37%

- Zur Unterstützung von wissenschaftlichen Karrieren von Frauen wurde im Rahmen des FEM POWER Projektes ein Netzwerk der Promovendinnen an der Hochschule Harz eingerichtet, das auch interessierte Masterabsolventinnen berät.
- Zur Vermittlung von Genderkompetenz im Studium wurde ein „Leitfaden für Gender- und Diversity-Sensibilität in der Didaktik“ entwickelt.
- Zur Stärkung der Vereinbarkeit von Studium bzw. wissenschaftlicher Qualifikation und Familie finden regelmäßig Treffen der AG „Familienfreundliche Hochschule“ statt, durch die z. B. die KidsBox initiiert wurde, ein mobiles Kinderzimmer am Arbeitsplatz.
- Aktuell liegt der Frauenanteil bei den Professuren an der Hochschule Harz - auch auf Grund der Fächerstruktur - bei 19 %, wird aber durch aktuelle Berufungen von Professorinnen ansteigen.

(20) Die Hochschulen leisten ihren Beitrag zur gleichberechtigten Teilhabe behinderter Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Studierender durch Umsetzung der VN-Behindertenrechtskonvention und des diesbezüglichen Landesaktionsplanes einschließlich der Maßnahmen zur barrierefreien Gestaltung des Hochschulbetriebes.

Der Punkt wird erfüllt. Z. B. gab es Treffen der Schwerbehindertenvertretung, der Beauftragten und einer Vertretung des Dezernats Liegenschaften der Hochschule Harz zwecks Entwicklung von Strategien zur langfristigen und umfassenden Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

(21) Die Maßnahmen zur Verbesserung der familiengerechten Studienbedingungen sowie zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie (z. B. das Audit „Familiengerechte Hochschule“) werden durch die Hochschulen fortgesetzt und weiterentwickelt.

Dies ist erfolgt:

- Nachdem die Hochschule Harz bereits seit 15 Jahren den Ausbau familienfreundlicher Maßnahmen für Studierende und Mitarbeiter*innen voranbringt, wurde dieses Engagement erstmals 2012 mit der Zertifizierung „audit familiengerechte hochschule“ durch die berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, gewürdigt. Die Re-Akkreditierung erfolgte 2015.
 - Die Hochschule Harz hat dann 2017/2018 eine Alternative zum „audit familiengerechte hochschule“ gesucht, die noch besser zum Profil der Hochschule passt. 2018 ist die Hochschule dem Netzwerk bzw. Verein i.G. „Familie in der Hochschule“ (<http://www.familie-in-der-hochschule.de>) beigetreten. Parallel wurde eine neue Arbeitsgruppe zur Familienfreundlichkeit gegründet, die das Thema mit jährlichen Projekten – 2019 zum Beispiel zu den Bereichen Pflege und Familienpass – unter Nutzung der Erfahrungen aus der Netzwerkarbeit weiterentwickelt.
-

(22) Die Hochschulen errichten eine gemeinsame Kommission für Informationstechnik der Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt als Nachfolgeorganisation der bisherigen Landes-Hochschul-

Dies ist erfolgt.

Die Kommission für Informationstechnik (LRK-IT-KOM) wurde unter dem Dach der Landesrektorenkonferenz gegründet.

(23) Die Hochschulen intensivieren den konzeptionellen Ausbau der digitalen Hochschulbildung im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten. Sie sollen insbesondere flexible Lernformen weiter entwickeln, die die wissenschaftliche Lehre optimieren. Durch die Vernetzung der Studien- und Lehrangebote und geeignete Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung können die standortübergreifenden Lehrangebote, auch länderübergreifend, die Lehre effizienter gestalten. Weiterhin prüfen die Hochschulen kontinuierlich, in welchem Maß OERs (Open Education Resources) bereitgestellt bzw. ressourcenschonend und qualitätssteigernd genutzt werden können und berichten darüber zum Wintersemester 2018/19.

- Die AG „E-Learning“ wurde als Untergruppe der LRK-IT-KOM gegründet.

- Die Hochschule Harz führte das hochschulweite Projekt „Digitalisierte Elemente in der Lehre“ (DigEL)“ durch (2017 – 2019). Im Ergebnis wurde die Strategie „Lernen und Lehren in einer digitalisierten Welt“ vom Senat am 22.05.2019 beschlossen und damit das DigEL-Projekt abgeschlossen. Die beschlossenen Maßnahmen sind in Umsetzung, u.a. wurde als neue Organisationseinheit das „TeachingLab“ gegründet und mit zwei halben Stellen besetzt. Die Lehrenden der Hochschule werden hier bei der Digitalisierung von „Lehren und Lernen“ unterstützt.
- Weiterhin warb die Hochschule Harz wettbewerblich eine Beratung zum Thema „Digitalisierung“ vom Hochschulforum Digitalisierung (HFD) ein, die 2018/19 stattfand.

(24) Die Hochschulen beteiligen sich weiterhin aktiv an den hochschul- und länderübergreifenden Aktivitäten des Hochschulmarketings, welche insbesondere auf MINT-Fächer auszurichten sind.

Dies ist erfolgt:

- Nach dem Auslaufen der Kampagne „Mein Campus“/Hochschulinitiative Neue Bundesländer“ engagierte sich die Hochschule Harz auch im Jahr 2019 im Rahmen der Landeshochschulmarketing-Kampagne „wirklichweiterkommen.de“ und steht mit den Verantwortlichen in engem Austausch. Im Ergebnis entstanden zahlreiche erfolgreiche Beiträge im Kernbereich der Online-Kommunikation (z. B. Blogeinträge u.a. zum Orientierungsstudium).
- Durch das landesweite Programm „FemPower“ (gefördert durch EU/ESF & das Land Sachsen-Anhalt) hat die Hochschule Harz seit 2016, mit der dadurch ermöglichten finanziellen und personellen Unterstützung, ein besonderes Augenmerk auf die Rekrutierung von Studentinnen sowie (Nachwuchs-) Wissenschaftlerinnen in MINT Fächern legen können. Insbesondere die Sichtbarkeit der Angebote für die Zielgruppe konnte durch (pro)aktive Kommunikation mit Schülerinnen ausgebaut werden. Auch ein Programm für die Vernetzung und Unterstützung der vorhandenen MINT-Studentinnen wurde durch „FemPower“ ins Leben gerufen, welches nachhaltige Effekte zur Förderung und Herstellung von Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung haben wird.
Zu den konkreten Angeboten sind Information unter <https://www.hs-harz.de/fem-power/> und <https://www.hs-harz.de/studium/fb-automatisierung-und-informatik/mint-fuer-schuelerinnen-und-studentinnen/> abrufbar.
- Anlässlich der Gründung der ersten Fachhochschule in Westdeutschland vor 50 Jahren wurde 2019 die Kampagne "unglaublich-wichtig" (www.unglaublich-wichtig.de) vorgestellt, mit der die große Bedeutung und Relevanz der HAWs im deutschen Hochschulsystem stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden soll. An dieser Kampagne beteiligt sich auch die Hochschule Harz.
- Weiterhin ist die Hochschule Harz Partnerin im Nationalen Pakt für Frauen in MINT-Berufen "Komm, mach MINT".

(25) Die Hochschulen berichten über Konzepte und Maßnahmen zur Nachhaltigkeit. Dies umfasst sowohl den Bereich des Liegenschaftsmanagements, wie z. B. der Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001, als auch die Studienangebote im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Dies ist erfolgt:

- Die Hochschule Harz verfügt über ein verabschiedetes Umweltprogramm und eine Umweltpolitik – beides entsprechend EMAS –, welches bereits eine Reihe von Nachhaltigkeitsaspekten enthält (www.hs-harz.de/umweltmanagement). Die Weiterentwicklung zu einem Nachhaltigkeitsmanagement unter Berücksichtigung der Kriterien von HochN (www.hochn.uni-hamburg.de/2-handlungsfelder/02-nachhaltigkeitsberichterstattung.html#leitfaden) ist geplant.
- Die AG „Nachhaltige Hochschule Harz“ initiiert seit über 10 Jahren diverse Aktivitäten, insbesondere die jährlich stattfindende „Nachhaltigkeitswoche“. Auf ihre Aktivitäten ist der Gewinn mehrerer Umweltpreise durch die Hochschule Harz zurückzuführen.
- 2019 wurde die Senatskommission „Nachhaltige Hochschule Harz“ gegründet, in der Mitarbeiter*innen aller Statusgruppen mitwirken und die die Einbindung und den Kontakt zu allen Hochschulgruppen sicherstellt.

Insbesondere hat diese Kommission folgende Aufgaben:

- Weiterführung des Umweltmanagementsystems (UMS) der Hochschule Harz
 - Initiierung, Unterstützung und Begleitung konkreter Projekte mit Nachhaltigkeits- oder Umweltbezug an der Hochschule Harz
 - Erhöhung des Nachhaltigkeits- und Umweltbezugs in der Lehre und Forschung
 - Interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen vielen Bereichen der Hochschule mit anderen Hochschulen und Institutionen aus der Region.
- Die Verantwortlichkeiten für die Nachhaltigkeit und das zertifizierte Umweltmanagementsystem liegen bei der Hochschulleitung, die eine Umweltmanagementbeauftragung bestellt und diese mit der Weiterführung und Überwachung des UMS beauftragt hat. Seit April 2010 beziehungsweise seit November 2013 hat die Hochschulleitung außerdem zwei Teil-Stellen, die zur Unterstützung der Bearbeitung der vielfältigen Aufgaben der UM-Beauftragten dienen, eingerichtet.
 - Zur Unterstützung der Umweltmanagement-Beauftragten bei der Wahrnehmung operativer Umweltschutzaufgaben ist neben dem Dezernat Liegenschaften/Bau/Technik (Dezernat L/B/T), welches für die Bereiche Wasser, Energie und Abfall zuständig ist, seit April 2019 ebenso eine Fachkraft für Arbeitssicherheit direkt an der Hochschule mit einer 50-Prozent-Stelle eingestellt worden.

(26) Grundlage des Flächenbedarfs der Hochschulen sind weiterhin die mit dem MW und den Hochschulen im Rahmen der Hochschulstrukturplanung 2004/2005 abgestimmten Werte. Auf dieser Grundlage schreiben die Hochschulen einen Flächennutzungs-/entwicklungsplan entsprechend der Anforderung aus der Vereinbarung mit dem Landesbetrieb Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt (BLSA) bis zum Wintersemester 2016/17 fort. Alle gemäß Perspektivprogramm Hochschulbau noch vorgesehenen Baumaßnahmen werden im Hinblick auf Notwendigkeit, Priorität und Umfang von den Hochschulen überprüft. Über das Ergebnis wird ebenfalls zum WS 2016/17 berichtet. Im Rahmen des Flächennutzungs-/entwicklungsplans können die Hochschulen Flächen nach Einholung des Votums des BLSA ohne gesonderte Zustimmung des MW anmieten. Zu beachten sind dabei die aktuellen Regelungen des Landes zur Kostengrenze von derzeit 125T€/Jahr und der entsprechenden Beteiligung des zuständigen Ministeriums bei Überschreitung dieser Grenze. Die Hochschulen melden jährlich im Rahmen der Berichterstattung den aktuellen Stand der Flächennutzung.

- Flächennutzungs-/entwicklungsplan: Nach intensiver Diskussion mit dem MWWD wurde dieser Punkt in die ZV 2020-24 verlagert.
- Die Hochschule Harz hat bzgl. des Perspektivprogramms Hochschulbau über noch vorgesehenen Baumaßnahmen zum WS 2016/17 berichtet bzw. eine Fehlmeldung abgegeben.

- Die Anmietung von Büroräumen hat stattgefunden, die Berichterstattung über den aktuellen Stand der Flächennutzung erfolgt jährlich.

(27) Die Hochschulen informieren Studierende und Öffentlichkeit über die Entwicklung der vorgenannten Bereiche mit Kennziffern und Hinweisen auf die Standards, die diese Leistungen dokumentieren. Sie prüfen gemeinsam und mit dem MW, ob und in welcher Weise (die Aggregation von) ECTS-Punkte(n) als Instrument der internen Steuerung und zur transparenten Darlegung ihrer Lehrleistungen geeignet ist und setzen positive Ergebnisse dieser Prüfung um. Darüber ist zum Wintersemester 2018/19 zu berichten.

- Die Aggregation von ECTS-Punkten als Instrument der internen Steuerung bzw. zur transparenten Darlegung der Lehrleistungen wurde geprüft, erscheint aber als nicht geeignet.

Als geeigneter erscheinen:

- Zahl der Studienanfänger*innen
- Zahl der Studierenden in der Regelstudienzeit
- Zahl der Absolvent*innen

Unabhängig davon nutzt die Hochschule Harz seit Jahren erfolgreich die Instrumente einer leistungsorientierten Mittelvergabe (LOM). Den Fachbereichen werden für das jeweilige Wirtschaftsjahr Globalbudgets für die eigenverantwortliche Verwendung zugewiesen.

U. a. auf Basis dieser Leistungsindikatoren erfolgt die Berechnung der Globalbudgets der Fachbereiche.

Leistungsindikatoren für die Berechnung der Globalbudgets der Fachbereiche:

a) Lehre	80,0%	
Studierende Regelstudienzeit		25,0%
Absolventen		40,0%
Erstsemester		30,0%
Internationalisierung Incoming's		2,4%
Internationalisierung Outgoing's		1,6%
Weiterbildung		1,0%
b) Forschung	15,0%	
Drittmittel		70,0%
Publikationen		20,0%
Vorträge		10,0%
c) Gleichstellung	5,0%	
Studentinnen in der Regelstudienzeit		20,0%
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen		20,0%
Professorinnen		60,0%

A. 2 Aufgabenbezogene Vereinbarungen der Hochschule

(1) Die Hochschule setzt die in ihrem Hochschulentwicklungsplan 2015-2019/24 festgelegten Ziele im Vereinbarungszeitraum um. Dazu zählen insbes. die Maßnahmen zur Straffung des Angebots in nicht ausgelasteten Studiengängen sowie Neuausrichtung entsprechender Studienangebote.

Dies ist erfolgt. So bietet der Fachbereich Automatisierung und Informatik nach der Neuausrichtung unabhängig vom Weiterbildungsbereich fünf Bachelor- und zwei Masterstudiengänge der „Angewandten Ingenieurwissenschaften und Informatik“ an. Der Fachbereich Verwaltungswissenschaften hat einen konsekutiven Vollzeit-Masterstudiengang „Public Management“, den berufsbegleitenden Masterstudiengang „Wirtschaftsförderung“ und den dualen BA-Studiengang „IT-Management-Verwaltungsinformatik“ eingeführt. Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften bietet die Masterstudiengänge „Konsumtenpsychologie und Marktforschung“ (M.Sc.) und „FACT - Finance, Accounting, Controlling, Taxation & Law“ (M.A.) im Berichtszeitraum neu an.

(2) In der Kooperation zwischen den Hochschulen und zwischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen werden gute Entwicklungschancen für die Schärfung des Forschungsprofils gesehen. Vor allem institutionalisierte Kooperationsplattformen bieten das Potential für eine intensivere Vernetzung, die zudem einen geeigneten Weg darstellt, die für eine erfolgreiche Forschung erforderlich kritische Masse zu erreichen. Die Hochschule entwickelt in Kooperation mit den anderen beteiligten Hochschulen eine institutionelle Kooperationsplattform für Ingenieurwissenschaften, um die verfügbaren Ressourcen strategisch auf Zukunftspotenziale auszurichten. Die Kooperationsplattform soll auch dazu dienen, die kooperativen Promotionen zu fördern.

- Eine etablierte Kooperationsplattform stellt das „Kompetenznetzwerk für Angewandte und Transferorientierte Forschung“ (KAT) dar. Das KAT ist ein Zusammenschluss der vier Fachhochschulen und von Bereichen der angewandten Forschung der Universitäten des Landes Sachsen-Anhalt und dient als Katalysator für den Wissens- und Technologietransfer aus der Wissenschaft in die Wirtschaft.
- Das Partnernetzwerk Digitale Wirtschaft/Wissenschaft 4.0 Sachsen-Anhalt wurde als ein Netzwerk aus regionalen Akteuren der digitalen Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft Sachsen-Anhalts zur Stärkung der digitalen Transformation der Wirtschaft in Sachsen-Anhalt ins Leben gerufen. Kernelement und zentrale Drehschleibe im Partnernetzwerk ist das Serviceteam, welches durch das Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozessinnovation GmbH (ZPVP) und die Hochschulen des Kompetenznetzwerkes für Angewandte und Transferorientierte Forschung arbeitsteilig umgesetzt wird. Als institutionalisierte Kooperationsplattform für Ingenieurwissenschaften kann der Verein „MAHREG Automotive e.V.“ genannt werden, in welchem Universitäten, Hochschulen (einschließlich An-Institute) sowie Unternehmen zusammenarbeiten.

(3) Das lehrebezogene Profil der Hochschule ist in Anlage 1 dokumentiert. Es wird mindestens während des Vereinbarungszeitraumes der Zielvereinbarung als Referenzsystem für die erforderlichen Abstimmungen zu den Studienangeboten dienen.

Dies ist so erfolgt (s. Anlage 1 und Anlage 2).

(4) Die Hochschule überprüft regelmäßig ihre Studiengänge bezüglich der Auslastung. Hinsichtlich der quantitativen Mindestvoraussetzung orientiert sie sich im Allgemeinen an eine Auslastung von 15 Studienanfängern pro Jahr im Bachelor- und Masterbereich, mit Ausnahme einer 2-jährigen Anlaufphase. Erfüllt ein Studiengang, ausgenommen einer Anlaufphase, über drei Jahre nicht die vereinbarten Kriterien, ist in den Akademischen Gremien über seine Schließung gem. § 67 Abs. 3 Ziff. 4, § 9 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (HSG LSA) zu befinden. Die Hochschulen legen die Detailregelungen hochschulintern fest. In begründeten Fällen kann auf eine Schließung verzichtet werden. Die Begründung der Entscheidung ist dem zuständigen Ministerium gem. § 9 Abs. 4 HSG LSA mit dem Antrag der Hochschule auf Feststellung des Einvernehmens über die Schließung oder den Verzicht auf die Schließung eines Studienganges vorzulegen.

- Dies ist so erfolgt. In den drei Fällen, in denen die Auslastungskriterien verletzt wurden, wurde im Senat über eine Schließung von den drei Studiengängen befunden und –in Abstimmung mit dem Ministerium– jeweils auf eine Schließung verzichtet, nachdem Maßnahmen zur Erhöhung der Zahl der Studierenden in diesen Studiengängen ergriffen wurden.

(5) Entsprechend der Empfehlungen des Wirtschaftsrates strebt die Hochschule eine noch engere Zusammenarbeit zwischen den Standorten Wernigerode und Halberstadt an.

Dies ist erfolgt.

- So wurde ein verteiltes Arbeiten von Verwaltungsmitarbeiter*innen an den Standorten Wernigerode und Halberstadt organisiert; diese Maßnahme hat sich seither erfolgreich etabliert.
- Es wurde der gemeinsam koordinierte duale BA-Studiengang „IT-Management/Verwaltungsinformatik“ eingeführt.
- Die Hochschule Harz verfolgt konsequent eine gemeinsame Berufsstrategie, z. B. im Bereich der Volkswirtschaftslehre.
- Weitere Beispiele der engeren Zusammenarbeit der beiden Standorte sind gemeinsame Forschungsprojekte (Transinno_LSA) und das gemeinsame E-Learningprojekt (DigEL).

(6) Im Fachbereich Verwaltungswissenschaften verpflichtet sich die Hochschule, Module mit Bezug zur Informatik in die Ausbildung zu integrieren.

Dies ist erfolgt, der duale BA-Studiengang „IT-Management/Verwaltungsinformatik“ wurde gemeinsam mit dem Fachbereich Automatisierung und Informatik entwickelt und eingeführt.

(7) Die Hochschule verstärkt ihre Internationalisierungsstrategien im Lehrprofil Tourismusmanagement durch die Weiterentwicklung bereits vorhandener Module in diesem Bereich, um die Mobilität und das Auslandsstudium zu fördern. Dabei wird auch überprüft, inwieweit ein strukturierter Austausch mit einer ausländischen Partnerhochschule realisiert werden kann.

Im BA-Studiengang „International Tourism Studies (ITS)“ erfolgte eine Ausweitung auf den spanischen Sprachzweig; hierzu wurden zwei neue Partnerhochschulen in Spanien gewonnen.

(8) Die Hochschule beteiligt sich an einem abgestimmten hochschulübergreifenden Berichtswesen im Rahmen der HISinOne-Einführung.

Dies ist zum Teil erfolgt.

Die Hochschule Harz hat sich von Anfang an an dem hochschulübergreifenden Berichtswesen beteiligt und regelmäßig die geforderten Daten geliefert. Ein hochschulübergreifendes Berichtswesen wird in Abstimmung mit dem MWWD entwickelt, aber bislang noch nicht im Rahmen eines gemeinsamen Systems digital umgesetzt.

(9) Die Hochschule wird ihr Weiterbildungsangebot in allen drei Fachbereichen im Vereinbarungszeitraum ausbauen und verschiedene Modelle neben der hochschulinternen Durchführung von Programmen sowie auch die Gründung eigener Weiterbildungs-GmbH prüfen.

Dies ist erfolgt (vgl. Punkt (11) von A.1 oben):

- Die Gesamtverantwortung der wissenschaftlichen Weiterbildung liegt bei der Hochschule.
 - Es wurden berufsbegleitende Programme (Bachelor-, Master-, Zertifikatsangebote) z. B. im Rahmen des Projektes „Offene Hochschule Harz“ entwickelt, zum Beispiel:
 - Wirtschaftsförderung (Master), berufsbegleitend
 - Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor), berufsbegleitend
 - Diverse Zertifikatskurse
 - Der Weiterbildungsbereich an der Hochschule Harz wurde im Professional Center gebündelt.
 - Die Gründung einer Weiterbildungs-GmbH ist geplant.
-

(10) Die Hochschule wird weiterhin im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten regionale Angebote auch für Nicht-Hochschulangehörige (KinderHochschule/ GenerationHochschule/ Vortragsreihen) vorhalten und ihr Tagungsmanagement als Angebot für regionale und überregionale Wirtschaft und Verwaltung ausbauen.

Dies ist erfolgt.

Wernigerode, den 30.09.2020

gez.

Prof. Dr. Folker Roland

Rektor der Hochschule Harz